



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Oktober 2009

Inhalt

- ▶ International S. 2 - 3
- ▶ Frachten S. 3
- ▶ Europa S. 3 - 5
- ▶ Deutschland S. 5 - 6
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 6 - 6
- ▶ Vermischtes S. 7
- ▶ Unsere Meinung S. 7 - 8
- ▶ Zu guter Letzt S. 9

Zusammenfassung

International ist der Rohrmelassemarkt unverändert von einer knappen Versorgung geprägt. Daran wird sich auch 2010 nichts ändern, da die Versorgung evt. sogar noch weiter fallen kann. Rübenmelasse notiert niedrigere Kurse als Rohrmelasse, erholte sich aber im Monatsverlauf wieder etwas bei zunehmenden Umsätzen. Vinasse bleibt im Angebot auch 2010 begrenzt. Der Frachtenmarkt für Melasse dürfte seinen Boden gefunden haben.

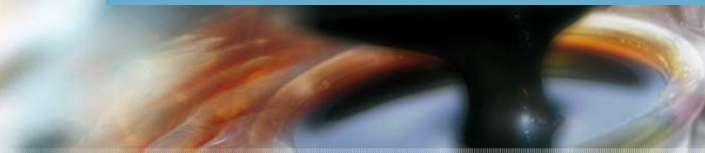
Aktuelle Meldung

+++ Der 4. Kampagnebericht geht von einer Rübenernte von ca. 25,09 Mill. mts Zuckerrüben aus +++ Die Melasseproduktion in Europa soll um nur 200.000 mts gegenüber dem Vorjahr steigen +++ Was ist wirklich in Russland los? +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH



International: Angebot und Nachfrage

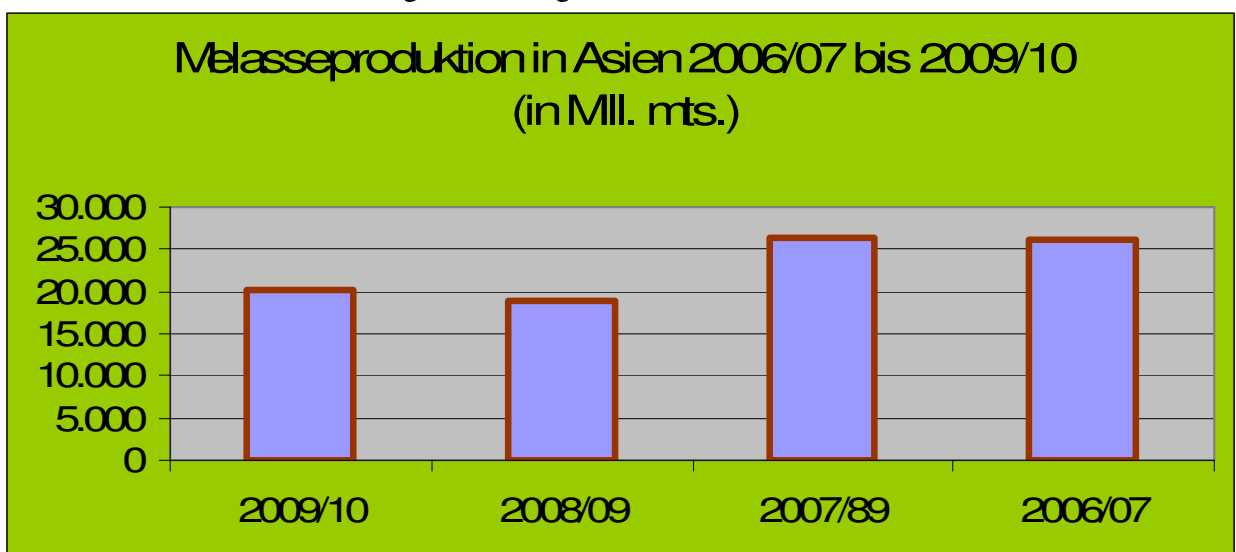


Allgemein: Der internationale Rohrmelassemarkt wurde 2009 von einer sehr knappen Versorgung geprägt. Das weltweit gehandelte Volumen, basierend auf verschiffter Ware, war das niedrigste der letzten Jahrzehnte. Für 2010 wird sich daran nicht viel ändern, da wichtige Produzenten wie Indien und Pakistan aufgrund des insgesamt mangelhaften Monsuns schwache Ernten verzeichnen. Hinzu kommt, dass, ausgehend von stabilen Rohöl- und Ethanolpreisen, mehr Melasse in die Ethanolproduktion abfließt, was natürlich insbesondere für die klassischen Exportländer wie Pakistan, Thailand, aber auch für „Newcomer“ wie Sudan gilt. Hier wurde die Ethanolproduktion so ausgebaut, dass mehr oder weniger die gesamte Inlandsproduktion aufgenommen werden kann. Aufgrund der festen Kurse und des mangelnden Angebotes haben sich auch die Warenströme verändert. Zwar bleiben die großen Importregionen wie die USA, Europa und Asien unangefochten, aber die Gewichtung ändert sich, da Asien als Importregion mehr Ware aufnimmt als Europa. In Asien befinden sich auch die, zusammengenommen, wichtigsten Exportländer – in anderen Worten der internationale Markt regionalisiert sich 2010 weiter.

Da 2009/10 die Ernten in Asien zumeist hinter den Erwartungen zurückbleiben, auch wenn die Gesamt-Asien Produktion etwas steigt, besteht Hoffnung auf eine entspannte Lage auf dem Rohrmelassemarkt vermutlich erst für die Ernten 2010/11. Die dann neue Ware dürfte wiederum in nennenswerten Umfang kaum vor Anfang 2011 in Europa eintreffen.

Damit dies so kommt, muss der Monsunregen allerdings deutlich besser ausfallen als in diesem Jahr.

Gleichzeitig steigt zwar die europäische Melasseproduktion, aber keineswegs in dem Ausmaße, das nötig wäre das reduzierte verschiffbare Rohrmelasseangebot auszugleichen.



(Quelle: F.O.Licht, Ratzeburg)

Pakistan: Der Erntebeginn verzögert sich um einen Monat. Handelbare und qualitativ akzeptable Ware steht momentan kaum zur Verfügung.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- Indien:** Schwere Regenfälle verzögern die Ernte in einigen Landesteilen. Die Auswirkungen werden teils positiver, teils negativer Natur sein. In einigen Landesteilen dürfte die Ernte zusätzlich eingeschränkt werden, in anderen höher ausfallen, als zunächst prognostiziert. So legen aktuelle Schätzungen einen Anstieg von 12% in Maharashtra, aber einen Rückgang von 30% im Punjab und Haryana nahe. Unabhängig hiervon, und bei der Größe Indiens sind Vorhersagen immer mit Vorsicht zu genießen, wird es einen Ernteschub erst zur Ernte 2010/11 geben, wenn die hohen Zuckerpreise die Bauern dazu gebracht haben, wieder verstärkt Zuckerrohr zu kultivieren. Dann könnte die Zuckerproduktion z.B. in Maharashtra schnell von 40/45 Mill. in Richtung 60 Mill. mts steigen, mit einer entsprechenden größeren Melasseproduktion – wobei diese nicht unbedingt in den Weltmarkt drängt, abhängig von der Frage in wie weit Ethanol eingesetzt werden muss.
- Thailand:** Die thailändische Regierung informierte die lokale Zuckerindustrie, dass mit Beginn der neuen Ernte 20% der Zuckerproduktion zu subventionierten Preisen an die Armen des Landes abzugeben seien. In der bevorstehenden Ernte wird etwas mehr Zuckerrohr geerntet, als im vergangenen Jahr. Allerdings ist die Inlandsnachfrage nach Melasse sehr groß, so dass die momentanen sehr festen Melassepreise in Bangkok auch im nächsten Jahr historisch vergleichsweise fest notieren sollten.
- Mexiko:** Mexiko spielt auf dem Weltmarkt immer mal wieder eine Rolle. Allerdings fiel die Melasseproduktion im vergangenen Jahr um etwa 20%. Für 2009/10 wird nur ein bescheidener Anstieg der Produktion auf 1,6 Mill. mts Rohrmelasse erwartet, so dass auch von diesem Land keine Entspannung signalisiert wird.

Frachtenmarkt

Mangels Masse wird, verglichen mit den letzten Jahrzehnten, extrem wenig Melasse auf dem Globus bewegt. Die Frachtraten für Melasse liegen mehr oder weniger bleiern auf dem bekannten Niveau. Ex Florida wurde mit knapp unter USD 29,00 pmt in Richtung Europa abgeschlossen. Ex Pakistan liegen die Notierungen unverändert. Auch wenn jetzt aufgrund der internationalen Regularien bestimmte Tankertypen aus dem Markt verschwinden, wird sich zunächst an der Frachtsituation nicht viel ändern, auch wenn der Boden gefunden zu sein scheint.

Der europäische Markt

- Allgemein:** Mitte Oktober beschloss die EU endlich die im Rahmen der WTO vereinbarte Zuckerexportquote von 1,37 Mill. mts mehr oder weniger vollständig auszuschöpfen. Diese überfällige Entscheidung erleichtert die Situation der Zuckerindustrie erheblich, da bisher nur eine Exportquote von 0,65 Mill. mts freigegeben worden war, was teils zu erheblichen logistischen Problemen führte. Abgesehen davon, notieren die internationalen Zuckerpreise ein sehr hohes Niveau, so dass Exporte auch aus dieser Sicht zusätzlichen Sinn ergeben.
- Niederlande:** Nedalco hat die Alkoholproduktion offenbar für einige wenige Monate wieder aufgenommen und eine kleinere Menge preislich attraktive lokale Rübenmelasse aus dem Markt aufgenommen. Das genannte Preisniveau dürfte nur für prompte Ware Gültigkeit besitzen, da unverändert Rohrmelasse „meilenweit“ über Rübenmelasse notiert, einer Situation, die sich in absehbarer Zeit in Holland nicht ändern wird. Der Verkauf untergräbt auch die Hoffnungen, auf in der Nachkampagne unter Druck geratende Rübenmelasse.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- Polen:** Die FOB-Preise zogen innerhalb kurzer Zeit stark an, da Melasse mittlerweile auch überregional abgefahren wird. Der Anstieg ist stärker als es der schwächere USD rechtfertigt. Offensichtlich hat sich auch die lokale Alkoholindustrie mit Ware eingedeckt. Ein klares Signal für die Preiswürdigkeit inländischer Melasse. Die Produzenten sind gut verkauft.
- Türkei:** Die in Saudi-Arabien ansässige „Savola Group“, der größte Zuckerraffineur im Mittleren Osten, hat sich mit der türkischen Farmervereinigung „Tarim Kredi“ und der „Nesma Holding Company“ zusammengetan, um auf sechs, von der türkischen Regierung angebotene Zuckerfabriken zu bieten. Die sechs Fabriken produzieren momentan 300.000 mts Rübenzucker, können aber auf 500.000 mts ausgebaut werden.
Savola besitzt eine 750.000 mts Zuckerraffinerie in Ägypten und eine Raffinerie mit einer Kapazität von 1,2 Mill. mts in der saudischen Stadt Jeddah. Die Gruppe ist damit größer als die zweitgrößte regionale Zuckerraffinerie in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die der al-Khaleej Sugar Company gehört und die 1,1 Mill. mts raffiniert.
- Ukraine:** Vor vielen Jahren produzierte die Ukraine so viel Zucker, dass über die Hälfte exportiert werden konnte bzw. musste. In den 90-er Jahren belief sich die Zuckerproduktion noch auf 5 Mill. mts. In diesem Jahr stellen die Zuckerfabriken nur noch 1,5 Mill. mts her, wobei der Inlandsbedarf bei 1,7/1,8 Mill. mts liegen sollte. Laut der Zuckervereinigung Ukrtsukor waren 2007 noch 110 Fabriken in Betrieb – in dieser Kampagne haben dagegen nur noch 60 ihre Boiler hochgefahren.
Wie in anderen osteuropäischen Ländern wendeten sich in den vergangenen Jahren die Farmer immer stärker profitableren Ernten wie z.B. Getreide und Ölsaaten zu. Die frühere Anbaufläche von ca. 1,56 Mill. ha wurde schließlich auf ein Fünftel reduziert. So werden heute nur noch 328.000 ha mit Rüben kultiviert. Laut USDA stammen 17% der abgelieferten Zuckerrüben von privaten Kleinanbauern, sozusagen aus dem Hinterhof. Deren Produktivität liegt 22% unter dem der wirtschaftlich orientierten Betriebe.
Um wieder Selbstversorger zu sein, müssten 400-450.000 ha mit Zuckerrüben bestellt werden. Dafür sollte die momentane Anbauersubsidie von etwa USD 90,00 pro ha deutlich erhöht und der Import von billigem internationalem Zucker eingeschränkt werden – fordert zumindest die Anbauervereinigung.
In absehbarer Zukunft ist allerdings kaum Besserung in Sicht, denn aufgrund der Kreditklemme, in der viele Anbauer und Produzenten stecken wird weniger gedüngt und damit die Produktion eher heruntergefahren.
- Russland:** Per Mitte Oktober wurden 15,8 Mill. mts Zuckerrüben geerntet. Das sind immerhin 4,3 Mill. mts weniger als im Vorjahr. Geerntet wurde bisher von 531.000 ha, was 65% der Gesamtfläche entspricht. Durchschnittlich wurden 29,8 mts/ha eingefahren – ein Rückgang um 4,34 mts. Diese Zahlen bestätigen zunächst einmal den erwarteten Rückgang der Gesamtproduktion und damit auch eine niedrigere Melasseproduktion.
In den südlichen Landesteilen war die Ernte bereits nach 2 Monaten abgeschlossen, da nicht ausreichend Rüben geerntet werden konnten!
Insgesamt ist Russland fast ausverkauft, da die lokale Alkoholindustrie Melasse verstärkt aufgenommen hat und einige Mengen auch in Richtung schwarzes Meer in den Export abfließen. Mit dem einsetzenden Winter wird dann auch die



Inlandslogistik schwieriger und viele Fabriken werden ab Januar wie üblich für viele Monate keine Melasse mehr ausliefern können.

Ein Statistikhaus sieht die Melasseproduktion Russlands unverändert, was wir nicht unbedingt nachvollziehen können. Aber bekanntlich ist in den Weiten Russlands vieles möglich.

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise:** International liegen die CIF-Quotierungen auf einem unverändert festen Niveau, da aus den Ursprungsländern keine abschwächenden Tendenzen vermeldet werden. Eine Änderung ist vorerst nicht in Sicht, da in den ursprünglich wichtigen Exportländern die Ernten schwach ausfallen.
- Ab-Tank:** Weitgehend ruhig verläuft das Rohrmelassegeschäft. Die Preisnotierungen liegen in Bremen bei etwa € 120,00/125,00 ab Tank. In Amsterdam werden um € 150,00 pmt notiert. Auch für das kommende Jahr werden Preise erwartet, die über Rübenmelasse liegen – derartige Rohrmelassepreise unterstützen letztlich den Wert lokaler Rübenmelasse.
- Import-Tarif:** Notiert unverändert bei „null“.

Deutschland

- Allgemein:** Die jüngste Schätzung für die deutsche Zuckerrübenenernte wird bei knapp über 25 Mill. mts angesiedelt. Die Melasseproduktion soll laut F.O.Licht nur um 65.000 mts folgen. Das wäre allerdings eine Überraschung, da manche Teilnehmer doch eine deutlichere Zunahme erwartet haben.
- Preise:** Die Preise haben sich sehr unterschiedlich in den einzelnen Regionen Deutschlands entwickelt. Auf einige Fabrikate spekuliert der eine oder andere Händler sehr kräftig und es gibt Gerüchte über Shorts, die nur mittels einer Demontage von einzelnen Preisen abgedeckt werden können. Lesen Sie hierzu mehr unter dem Kapitel „Deutsche Zuckerrübenmelasse“. Andererseits drückten Handelshäuser ihre Longs in den Markt.

Zuckerrohrmelasse

- Ab-Tank:** An der Weser liegen die Notierungen unverändert bei etwa € 125,00 ab Tank. Angesichts niedrigerer Rübenmelassepreise, wird das den Konsum nicht ankurbeln.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

- Allgemein:** Die Umsätze waren auch im Oktober, zumindest in den lokalen Futtermittelbereich, zunächst eher enttäuschend, was nicht zuletzt auf die Situation der Milchviehbauern zurückzuführen ist. Im Monatsverlauf zogen sie aber deutlich an. Termine werden nur vereinzelt abgedeckt und der Konsum bewegt sich mit erheblich offenen Positionen auf die Nachkampagne zu. Vorerst wird das Geschäft häppchenweise weitergehen, da die Unsicherheit auf dem Futtermittelsektor das Einkaufsverhalten dominiert. Zuletzt zogen auch die Preise wieder an.
- Norden:** Die Kampagne macht gute Fortschritte. Bei einer angemessenen Antrocknung wird die Rübenmelassemenge unter Kontrolle gehalten, zumal obendrein erhebliche Mengen in den Export fließen. Trotzdem geriet der Markt kurzfristig erheblich unter Druck, nachdem einzelne Händler mit Kleinstmengen die Preise



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

nach unten trieben und versuchten die erste Hand zu extrem billigen Abgaben zu verleiten, was nicht gelang. Ohnehin stehen Lagerkapazitäten für über 50% der Ernte zur Verfügung – was logisch ist, da schließlich auch im Zeitraum Januar-September Melasse ausgeliefert werden muss.

Klar ist, dass der Melasseinsatz insbesondere im Milchviehsektor schwächer ausfällt, als im vergangenen Jahr. Andererseits steht Rohrmelasse preislich im Abseits. Daran wird sich kaum etwas ändern. Parallel sollte bedacht werden, dass die Einstandskosten der Produzenten in der Nachkampagne, ebenso wie bei Schnitzeln, deutlich über der Kampagne liegen. Ebenso ist der Konsum generell auf Termine nur unzureichend gedeckt. Fragt sich also, warum die erste Hand der Spekulation nachgeben sollte.

Wie auch immer: Vorsicht ist zumindest geboten.

Nord-Osten: Der Konsum ist für die Nachkampagne außerordentlich schlecht gedeckt. Die Abnahmen alterntiger Kontrakte wurden teilweise erheblich verzögert. Letztlich wird die Politik des Hand-in-den-Mund-Kaufens fortgeführt. Für die langen Termine wird mit festeren Kursen gerechnet.

Westen: Ein Großteil der Melasse wurde verkauft. Der Rest wird wie üblich eingelagert. Ohnehin wird die anfallende Rübenmelasse weitgehend an die Fermentationsindustrie ausgeliefert. Vergleicht man die Melasseversorgung des Niederrheins mit der Vergangenheit, so fällt natürlich ins Auge, dass es jetzt und wohl auch 2010 keine Konkurrenz seitens aus Holland importierter Rohrmelasse geben wird. Bei Preisen von um die € 150,00 ab Tank in Amsterdam ist lokale Rübenmelasse quasi „konkurrenzlos günstig“, auch wenn der Absatz in den Futtermittelsektor wie überall in Deutschland zu wünschen übrig lässt.

Osten: Wie im übrigen Land schreitet die Kampagne gut voran. Folgt man den Gerüchten, die das Tagesgeschehen begleiten, kommt unweigerlich die Frage auf, ob gezielt versucht wird den Markt unter Druck zu setzen, bzw. regelrecht zu demontieren, um aufgebaute Short-Positionen in Richtung Süd-Osten abdecken zu können. Immerhin zeigen die Proberodungen in Könnern, dass hier, anders als in anderen Regionen, seit Ende September keine Zuckerertragssteigerung festgestellt werden kann. Wie dem auch sei, und nachdem es so scheint, als hätte der Produzent Pfeifer&Langen logistische Lösungen gefunden, sollte es erstaunen, wenn die Strategie des „Nieder-Redens“ erfolgreich wäre.

Im Prinzip wird natürlich die gleiche Politik dem Fabrikat Zeitz gewidmet. Allerdings dürfte sich Südzucker kaum unter Druck setzen lassen, da erhebliche Verkäufe an die Fermentation und in den Export, in Kombination mit den üblichen Lagerkapazitäten, reichlich Spielraum schaffen. Alleine evt. Long-Positionen der zweiten Hand, und groß dürften die wohl nicht sein, könnten sich insofern negativ auswirken.

Süden: Auch hier hat die Ernte eine erstaunliche Dimension erreicht. Auf die Melassepreise hat das bisher keinen negativen Einfluss genommen, zumal außer Palatinose-Syrup alternative Produkte nicht in Frage kommen. Die Preise von Glycerin, das teils im Markt abgesetzt wurde, haben mittlerweile auch wieder angezogen, so dass preislich erstmal nicht viel passieren sollte.

Weitere Flüssigprodukte

Ethanol-Vinasse: Ein Großteil der deutschen Vinasse wird exportiert. Die Preise notieren



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

unverändert. Das Angebot an diesjähriger, unverkaufter Ware ist begrenzt. Es wurden weitere Verkäufe an den Konsum getätigt. Für 2010 wird eine Zunahme der Exporte nach Westen erwartet, da dort lokale Vinsasse kaum zur Verfügung stehen wird.

Vinassen: Insgesamt ist das Angebot aufgrund des ab Februar/März erwarteten Fortfalls der holländischen Produktion sehr beschnitten worden.

Palatinose-Sirup: Mittlerweile steht eine Fülle an Daten zur Verfügung – wir schicken Ihnen diese gerne! Angesichts der schwierigen Situation auf dem Rohrmelassemarkt wurden weitere Verkäufe abgeschlossen.

Glycerin 80%: Größere Mengen wurden inzwischen von nordeuropäischen Verbrauchern auf preislich deutlich reduziertem Niveau aufgenommen. Damit haben sich die Druckpartien aufgelöst und die Preise sich wieder befestigt. Das gewohnte hin und her geht also munter weiter.

Bio-Melasse: Im Zuge der neuen Vorschriften für Melasse im Einsatz von Bio-Futtermitteln bieten wir Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen sind aufgrund der aufwendigen Logistik sehr begrenzt. Die Auslieferungen erfolgen per Tank-LKW oder in IBCs.

Vermischtes

HaBeMa: Die Hauptgenossenschaft Nord AG (HaGe) in Kiel und die ForFarmers GmbH, Hamburg übernehmen mit jeweils 7,5% je zur Hälfte die Anteile, die Agravis an HaBeMa hält.

Aussichten – Unsere Meinung

Wie geht's weiter und warum nicht über 2010/11 reden?

Das mag vielleicht überraschen, zumal wir uns noch mitten in einer guten Rübenernte befinden. Und trotzdem lohnt sich ein Blick nach vorne.

Beginnend mit Zuckerrohrmelasse: wie eingangs beschrieben deuten alle vorliegenden Berichte und Ernteaussichten daraufhin, dass 2010 ein problematisches Jahr werden wird, da das international gehandelte Volumen erneut sinken könnte. Hiervon ist zuallererst die Versorgung Europas betroffen, da der asiatische Markt erhebliche Mengen aufnimmt und Europa als Importregion Nr. 1 ablöst.

Wie bereits heute sichtbar, entfällt damit die Funktion der Rohrmelasse als „Billigmacher“ bzw. als Preisregulativ gegenüber der Rübemelasse – und da die übernächste Rohrmelasseproduktion in Europa erst Ende 2010/Anfang 2011 eintreffen wird, ist mit Sicherheit die europäische Rübenernte 2010/11 betroffen – und zwar insofern, als der Konsum europaweit nur schwerlich Rohrmelasse als preislich attraktive Alternative einsetzen kann.

Getragen wird diese Entwicklung auch durch freundliche Ethanolpreise und eine Energiepolitik, die, in diversen Melasseexportländern, den lokalen Einsatz von Ethanol als Benzinzusatz unterstützt.

Die heutige gute Zuckerproduktion Europas, und insbesondere auch Deutschland setzt vielleicht bereits heute ein Zeichen für eine Produktionsrücknahme für die nächste Ernte – ergo: eine fallende deutsche Melasseproduktion. Ob das so eintrifft wird man abwarten



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

müssen, aber zumindest sollte man dieses Szenario nicht aus den Augen verlieren, denn wie sieht die psychologische Disposition aus, wenn die mögliche Lage so sein könnte: eine gute Produktion aus der laufenden Ernte, die aber gelagert werden kann, reichlich offene Positionen auf dem Futtermittelsektor und in der Vorausschau eine reduzierte Ernte bei parallel mangelndem Angebot an Rohrmelasse. Andererseits können Überschussrüben natürlich auch zu Ethanol verarbeitet werden...

Geht man also davon aus, dass die deutsche Rübenmelasseproduktion wieder auf das Niveau von vor 2 Jahren gestiegen ist, sollte man meinen, dass das in die Hände der Shortisten spielt. Andererseits ist der Handel insgesamt, was eine natürliche Folge der Kaufzurückhaltung seitens der Endverbraucher ist, mit Ware für den Termin Januar-September nicht sehr stark bestückt und wird gezwungen sein bei der Zuckerindustrie anzutreten und nachzukaufen.

Ebenso wird der Handel weniger Rohrmelasse importieren und der lokale Futtermittelkonsum auf lokale Rübenmelasse angewiesen sein. Nicht zu vergessen ist, dass auch in angrenzenden Ländern Rohrmelasse deutlich reduziert angelandet wird und der Abfluss von deutscher Rübenmelasse steigen sollte. Was man bereits aus der Ernte heraus an einigen Standorten beobachtet.

Der Markt steht also vor der Frage, wie sich der Konsum entwickeln und verhalten wird. Hierbei wird Melasse ja beileibe nicht nur im Futtermittelsektor, sondern auch in der Fermentationsindustrie abgesetzt. Hinzukommt die deutsche Ethanolproduktion.

Für Strategen gibt es insofern sehr viel Spielraum. Letztlich entscheidet aber die Zuckerindustrie selber wohin die Reise geht, denn ist die Kampagne erstmal abgeschlossen wird man feststellen, dass die Exporte tatsächlich gestiegen sind, ausreichend Lagerraum zur Verfügung stand und sowieso erstmal weitere neun Monate bis zur nächsten Kampagne vergehen müssen. Da kann noch einiges passieren.

Bewegt sich also der Markt zwischen einem verzweifelten „die Hoffnung stirbt zuletzt“ oder „gut Ding will Weile haben“? Sicher ist, dass die üblichen Verdächtigen alles unternehmen werden, um die Preise in den Keller zu reißen, die Produzenten andererseits einen fairen Preis für ihre Produkte erzielen wollen.

Und um uns herum?

In Polen stiegen die FOB-Preise in jüngster Zeit bereits rasant um weit mehr, als ein schwächerer USD begründen könnte, da der Handel sich für das Termingeschäft eindeckt und die zunächst niedrigen Preise wieder zusätzliche überregionale Absatzgebiete erschlossen. Im Süden Russlands war die Kampagne bereits nach 2 Monaten gelaufen – mangels Rübenmasse. Das Land ist melassemäßig quasi ausverkauft, insbesondere aufgrund der starken lokalen Alkoholproduktion.

Und die Statistik?

Laut F.O.Licht steigt die Gesamteuropäische Produktion um 200.000 mts, ausgehend davon, dass die Produktion in Russland fast unverändert ist – was wiederum keineswegs sicher ist. Würde sie fallen, sähe das Bild schon anders aus. Auf jeden Fall: was sind 200.000 mts für Ost- und Westeuropa – da kennen unsere Märkte auch andere Hausnummern.

Sie sehen, es ist für Jeden etwas dabei...



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Zu guter Letzt - Zahlenspiele

Tag, an dem Sir Roy Anderson, Berater der britischen Regierung, die Schweinegrippe öffentlich als Pandemie bezeichnete: **1.5.2009**
Jahresgehalt, das Anderson von GlaxoSmithKline, Hersteller eines Impfstoffs gegen Schweinegrippe, bekommt, in €: **125.000,00**
Steigerung des Aktienkurses von GlaxoSmithKline nach Ausrufung der Pandemie in Prozent: **10**

Mit diesem Einkommen, könnte sich Sir Anderson sicherlich auch eine der folgenden Urlaubsvarianten leisten:

Preis des Anbieters ATT Asia Travel für eine Gruppentour zum Vietcong-Tunnelsystem in Vietnam pro Person in € **12,00**
Aufpreis für Schießen mit Sturmgewehr AK-47 pro Patrone in €: **1,00**
Preis des Anbieters TUI für zwei Nächte im Vier-Sterne-Hotel und 35 Minuten Fahrt im Schützenpanzer in Brandenburg pro Person in €: **224,00** (inklusive Einweisung am Panzer)

Wir wünschen Ihnen einen erfreulichen und erfolgreichen Tag.

Ihre
DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen. Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH